

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 10-12

Artikel: Der Mord vo Gryfesee : (1444)
Autor: Fründ, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mord vo Gryfesee (1444).

Grifensee was ein hüpsch und ein vest wolgelegen schloß, beide die vesti und das stättli. Also leitent (legten) sich die von Bern einsyt (auf der einen Seite), des söws halb für das eichhölzli; die von Luzern oberthalben gegen dem schloß; die von Zug och einenthalb obnan, söws halb. Also was das schloß umbleit (umschlossen), wan der sow einenthalb am schloß lyt (liegt). Die vier lender lagend aber im Dörflin ob der statt, da die strassen hargand (münden). Also santend die von Bern und von Lucern und och die von Swytz nach iren Büxsen . . .

An mittwuchen ver dem heiligen pfingsttage anno 1444 (27. Mai) do gabent sy die vesti uf uf dem abent, wand (weil) das gantz hus, tach und grüst halbs, gnot (völlig) hingeschossen und nidergevelt und do werlos gemacht waren und sy zum teil erschossen und gewuost (wund). Und namend die Eidgnossen sy alle gefangen, wol uf 70 junger und alter, so daruf waren...

Am Donstag vor dem heiligen pfingsttag (28. Mai) da hat man die gefangnen alle lassen bichten, ung uf mittag so schlug man dem von Landenberg und zweien sinen knechten und dera, so vom stättlin oder ab dem land och in der vesti waren ergriffen, 62 an einer zahl, die höpter ab in gegenwärtigkeit aller eidgnossen, und wurden alle nebent einandren an ein ring geleit. Dennoch waren daby 10 junger Knaben oder als (so) alt mann mit grisen bärten, die man ließ ir alter und jugend geniesen und by leben pliben, und die sahen och dise not an iren fründen . . . und was ein erbärmkliche sach, als man je gesach (sah).

Chronik des Hans Fründ.

(Us Rosa Schudel-Benz: „Laßt hören aus alter Zeit“, Gute Schriften, Nr 175, Zürich).



Us der Chronik vo Edlibach.

(Gute Schriften Nr. 175, Zürich).

DER MORD VO GRYFESEE.